

Wesseljohr

Komödie
von

Reinhard Seibold

Plattdeutsch
von

Heino Buerhoop

Mahnke-Verlag

Zum Inhalt

Evi Hauser sieht mit Unbehagen auf ihren bevorstehenden 50. Geburtstag. Sie plagen Hitzewellen und Schlafstörungen. Ihren Mann Achim hingegen hat die Midlife-Crisis fest im Griff. Bei seiner schrillen Freundin Dagmar glaubt er ein Stück Jugend zurückzugewinnen. Sohn Michi bricht sein Studium ab, Tochter Conni wartet mit ständig wechselnden Liebhabern auf. So scheint für Evi die Zeit reif für eine Auszeit von ihrem untreuen Ehemann und den verwöhnten Kindern.

Nachdem auch noch ihr Arbeitsplatz kurzerhand mit einer jüngeren Kollegin besetzt wird, bricht sie auf, ihr Leben neu zu ordnen.

Natürlich geht zu Hause sehr bald alles drunter und drüber. Das Haus verkommt, für die Ernährung sorgt einzig der Pizza-Service von nebenan. Auch die ab und zu tätig eingreifende Karin nebst Ehemann Jürgen sowie der selbsternannte Heilsbringer Samuel vermögen diesen Zustand nicht zu verbessern. Als dann Dagmar sich esoterisch neu orientiert, wünscht Achim sich nichts sehnlicher als Evi's Rückkehr. Doch hat er dazugelernt? Und ist Evi auch zu einem Neuanfang bereit?

Personen

EVI HAUSER 50 J., von den Wechseljahren gebeutelt

ACHIM HAUSER.....Evi's Ehemann, in den 50ern, auch gebeutelt, Midlife-Crisis

CONNI beider Tochter, 19 J., unreif, Gene vom Vater, rotzfrech

MICHI beider Sohn, 28 J., noch nicht richtig im Leben angekommen

FLORIAN (Flo) Conni's Freund, Anfang 20, passt zu ihr

BIGGI Michi's Freundin, Anfang 20, anpackend

DAGMAR..... Achim's Geliebte, noch keine 30, lasziv, wenig Gehirnmasse

KARIN Evi's Freundin, 45 J., nervig, hat ihren Mann fest in der Hand

JÜRGEN ihr Ehemann, Mitte 50, steht unter dem Pantoffel

SAMUELüber 40, äußerlich und im Verhalten skurrile Persönlichkeit

Ort und Zeit der Handlung

Irgendwo in einer deutschen Familie; Gegenwart

Bühnenbild

Gutbürgerliches Wohnzimmer mit Esstisch, etwas abseits eine Couch-Sitzecke. Über der Couch hängt das Hochzeitsbild von Achim und Evi. Der Raum vermittelt im ersten Akt einen ordentlichen, gepflegten Eindruck, ab dem zweiten Akt ist er sichtlich verlottert.

Spielzeit: Ca. 90 Minuten

1. Akt

1. Szene

Evi, Karin

Evi und Karin sitzen beim Frühstück. Beide sind in den Wechseljahren, Karin weiß es nur noch nicht so richtig. Sie glaubt allerdings, aus Solidarität nur so tun zu müssen, als sei sie auch bereits so weit. Evi fächert sich immer wieder Luft zu, meist mit einer Zeitung oder ähnlich. Karin dagegen lüftet ständig ihren Pulli, indem sie ihn mit beiden Händen am Körper immer wieder ausschüttelt.

EVI: Nee, nee un noch mal nee!

KARIN: Na, so ganz unrecht schient Achim jo nich to hebbben.

EVI: (entrüstet) Woso???

KARIN: Dat du so stur büst!

EVI: Ik un stur!? Ik bün överhaupt nich stur. Ik bün konsequent un anners gor nix.

KARIN: Du büst so konsequent, dat dat al wedder stur is!

EVI: Nu pass mal up: Dat is **mien** Geburtsdag un den kann **ik** so fiern as **ik** dat will. Dor mutt ik nich noch hunnert Lüüd inladen. Ik will dat nich an de grode Klock hangen. Dat schall blots eenfach un afsluuts suutje aflopen. So'ne lütte Runn.

KARIN: Du un lütte Runn? Jüst du?

EVI: Jo, ik, verdammi noch mal, Karin! Mit de Kinner, mit di, mientwegen noch mit Margit un Dora.

KARIN: Dat sünd jo total nee'e Töne! Evi, dat passt överhaupt nich to di. Kannst du di

noch up dien Veertigsten besinnen? An'n See mit meist tweehunnert Lüüd?
Dat weer doch een Riesenfest!

EVI: Jo, dat weer de Veertigste, aver mit de Tiet warrt de Minsch jo ok sacht un sinnig.

KARIN: Sacht ... un sinnig? Du?

EVI: Jo, ik!

KARIN: Du geihst hüüt ehrder in'ne Luft as fröher. Du kümmt mit dien Öller nich kloor!

EVI: Du tüünst jo!

KARIN: Doch, dat is so.

EVI: Nee, nee, nee!

KARIN: Föfftig is doch nich so leeg.

EVI: Ik weet, is dat ok nich.

KARIN: Mit föfftig staht wi Froons doch hüüt erst mern in'n Leven.

EVI: Dat weet ik ok.

KARIN: Mit föfftig weet de Froons erst richtig, woans dat lang geiht. Dor hett us fröher nie nich een wat van seggt un hett us dorüm eenfach fehlt.

EVI: Jo, dor mutt ik di Recht geven!

KARIN: Och, Evi, weer ik man erst föfftig...!

EVI: (schreit) Aver ik will nich!

KARIN: Evi, ik heff dat wusst, du hest dormit Probleme. Dat musst du aver nich. Kiek di doch mal in'n Spegel an! Du büst smuck un attraktiv as jümmers.

EVI: Ik kiek mi elkeen Dag an, Karin. Un weeßt du wat? Wat ik dor seh, is eenfach gräsig.

KARIN: Gräsig? Kiek mi doch an, ik bün fief Johr jünger as du un ik weer froh, wenn ik dor so goot bi wegkeem as du mit meist föfftig.

EVI: Karin, entweder du meenst dat goot mit mi oder du wullt mi verorschen oder du hest wat mit dien Ogen. Kiek di doch mal de Falten ünner mien Ogen an, dor an de Mundwinkels un noch mehr an de böverste Lipp. Mien Schenkels hebbt baven Oranguut un een Landkaart dor up ... de Achim meent hett, as he van mi afhaut ist. Allens dat seh ik nu ok. Dat is eenfach to'n Kotzen!

KARIN: Achim is een Orsch un du överdriffst total, Evi.

EVI: Ik överdriev überhaupt nich. Ik kann snachts nich mehr richtig slapen, mien Blutdruck is to hoch, de Kilos veel to veel un stännig bün ik hitt ... ik meen, stännig is mi hitt!

KARIN: Hitt? Du weerst annertiet doch jümmers een Frostködel?!

EVI: Weer ik ok! Un nu jaagt een Hitzeschuur dat annere. Dor, nu is dat al wedder so wiet (fächelt sich mit einer Zeitschrift frische Luft zu).

KARIN: (beobachtet sie besorgt) Dat sünd blots de Wesseljohr!

EVI: Kloor, dat weet ik ok, aver dor heff ik doch so een Bammel vör!

KARIN: Dor musst du di nix bi denken, Evi, dat heff ik nu ok al. Dor mööt wi dör ... (fächelt jetzt solidarisch auch mit einer Zeitschrift).

EVI: Ik bün so bang, Karin. Ik heff Schiss vör dat, wat kümmt. Wat schall ut mi warn? Achim is weg un allens blifft an mi hangen.

KARIN: Dor ännert sik doch nix. An die bleev ok allens hangen, as Achim noch hier weer. Du hest doch vörher ok allens maakt. Du harrst dien Job, dorto den Huushalt, de Kinner hest du praktisch alleen groot maakt. In´n Goorn hest du rackert, de Katt wat to freten geven, du hest dorför sorgt, dat de Heizung leep, den Kunnendeenst för dat Auto hest du regelt mit Reifenwessel un TÜV un so. Segg mi doch bidde een Bispill, ik meen, **een**, Evi, wo du seggen kannst, dat hett Achim regelt.

EVI: (überlegt lange) He hett morgens jümmers de Zeitung rinhaalt.

KARIN: Is jo dull! Un dat blots, wiel he den Sportdeel lesen wull. Dorför bruukst du keen Keerl, de Zeitung harr ok een Köter rinhalen kunnt. Du hest em jümmers veel to veel afnahmen. Dor harr Jürgen bi mi keen Chance harrt. De Keerls mööt glieks van Anfang an weten, wat up jem tokümmt!

EVI: Ik föhl mi so alleen un elennig. Achim hett mi vörhollen, dör mi harr he sien Leven versüümt... Goot, de letzte Tiet hett sik in´n Bett kuum noch alltoveel afspeelt, aver fröher ...

KARIN: Un wenn ok! Meenst du villicht, ik laat Jürgen mehr as eenmal in´n Maant ran? Du musst di aflenken, Evi, un dorüm musst du ok dien Geburtsdag ganz groot fiern. Mit ganz veel Lüüd.

EVI: Dat lenkt mi doch nich af. Dor denk ik blots an de Geburtsdaag mit Achim un an mien Öller. Stell di mal vör, dor kümmt de Spaarkassendirektor un bringt mi een Kugelschriever mit Monogramm... oder de Börgermeister sleept een Geschenkkorv mit Multivitamin un Melissengeist her, allens fein vörnehm in Geschenkpapier inpackt...!

KARIN: Mit dat Multi is gor nich slecht un mit den Klostergeist sogar noch beter.

2. Szene

Vorige, Conni, Flo

Conni kommt mit Flo, beide in Unterwäsche. Flo setzt sich gleich an den Tisch und bedient sich. Evi sieht mit großen Augen zu.

CONNI: (zu Flo) Koffie oder Tee?

FLO: Een Beer – nich unbedingt alkoholfree.

CONNI: Mama, hebbt wi dat? (Evi bringt vor Staunen kein Wort heraus)...Mama! Hebbt wi noch Beer?

EVI: Conni, wokeen is dat?

CONNI sieht Flo fragend an.

FLO: Flo.

CONNI: Flo ... worüm?

EVI: Worüm? Du kümmt dor mit een wildfremden Minschen an, in Ünnerwäsch, de sett sik an usen Fröhstücksdisch, verlangt na Beer ... ik fraag di, wokeen dat is un du fraagst mi worüm?

CONNI: Ik kenn em doch ok erst siet (schaut auf die Uhr) ... negen Stünnen.

EVI: (stammelt) Siet ... negen ... Stünnen! Aha! Un wat hebbt ji in düsse negen Stünnen allens maakt?

CONNI: Erst hebbt wi us in´ne Disco een Stünn lang kennen lehrnt, denn sünd wi in mien Kamer un hebbt later man knapp noch twee Stünnen Slaap kregen.

EVI: Een Stünn Disco, knapp twee Stünnen slapen. Negen minus dree is söss. Un ... un ... un in düsse Tiet?

CONNI: Tjä, wat meenst du woll?

EVI: Wat weer in düsse Tiet?

CONNI: Na, dor hebbt wi blots beten....!

EVI: Du ... du kannst doch nich...

FLO: Marmelaad fehlt!

EVI: Dat is mi schietegal! Un wat is mit Peter? De weer doch erst siet twee Weken dien Fründ.

CONNI: Den heff ik in´ne Disco nich drapen. Sülvst schuld, aver ik mutt mi doch ok beten wat aflenken un konsequent wesen...

EVI: Konsequent...?

CONNI: Dat is doch jümmers dien Snack!

EVI: Aver liekers kannst du nich...

CONNI: Mama, ik kann ... un dat so faken, as ik will un kann. Ik bün vulljohrig! Schall ik dat so maken as du un Papa? Mit 16 kennen lehrn, mit 21 heiraden, mit 22 dat erste Kind, denn schuften för dat Huus, mit 30 dat tweete Kind, bit 36 jümmers noch Mudder-Kind-Turnen, denn wedder de Arbeit, blangenbi noch Töpfer – un Maalkurs, Tennis, Fitnessstudio, Joggen un Nordic Walking. Allens fein dörplaant. Aver denn mit 49 de Katastrooph: De Keerl geiht stiften, wiel he jo beten Afwesslung bruukt! Denn maak ik dat doch lever al vörher!

EVI schreit laut auf und rennt weinend hinaus.

FLO: Nu is se weg un Marmelaad fehlt jümmers noch!

CONNI: (läuft zur Tür, öffnet sie und ruft) Mama, hebbt wi noch Marmelaad oder nich?

KARIN: Conni, so kannst du doch mit dien Mudder nich ümspringen.

CONNI: Aver se bruukt doch blots to seggen, of wi noch Marmelaad hebbt!

KARIN: Hest du vörhen nich just seggt, du weerst vulljohrig? „Mama, hebbt wi Beer?“ „Mama hebbt wi Marmelaad?“ Mama düt, Mama dat!

CONNI: Wat hett dat denn mit vulljohrig to doon?

KARIN: Verdammt veel, Conni, verdammt veel! Aver eigentlich köönt ji dor ok gor nix för. De leve Evi hett jo jümmers allens för jo maakt un jo den Hand vör’n Mors hollen.

CONNI : Harr se jo nich musst.

KARIN: Jo, harr se nich! Aver dor warrt sik in Tokunft wat an ännern ... un ik warr Evi dorbi helpen ... upletzt is se mien beste Fründin!

3. Szene

Karin, Conni, Flo, Michi, später Evin

MICHI (kommt, er ist offensichtlich etwas fertig. Geht unschlüssig hin und her, sucht in der Schublade) Hebbt wi keen Aspirin mehr?

CONNI: Keen Ahnung!

KARIN: Gifft’t dor überhaupt wat, wo ji van jichenswat ne Ahnung hebbt?

MICHI: (geht zum Frühstückstisch) Marmelaad fehlt!

FLO: Segg ik doch!

MICHI: Mutt ik den kennen?

CONNI: Dat is Flo.

MICHI: Moin.

FLO: Hi!

MICHI: Wo is Mama?

KARIN: Bruukst du se?

MICHI: Nee, ik bruuk blots Marmelaad.

KARIN: Ik flipp ut! Is dat bi jo jümmers so?

CONNI: Wat?

KARIN: Wat??? Dat ji för allens, sogar för den lüttsten Furz, de Mama bruukt?

MICHI: Schree nich so, mien Kopp!

CONNI: Dor is Honnig.

FLO: Is ok sööt un beter as nix. (streicht sein Brot) Un Beer?

MICHI: Beer? To´n Fröhstück? Du spinnst woll. Aspirin!

CONNI: (zu Flo, schiebt ihm dabei die Kaffeekanne zu) Dor, drink Koffie.

FLO: Schenk in!

KARIN: Nu hört mi mal all goot to: Jo´r Mudder warrt in fief Weken föfftig.

MICHI: Mann in´ne Tünn, is de al so oolt?

KARIN: Mit Föfftig is een doch nich oolt! Dat is merrn in´n Leven, verstaht ji?! Merrn in´n Leven. Un jo´r Mudder harr al jümmers veel Lüüd üm sik. Aver momentan maakt se ´ne lütte Krise dör.

CONNI: Lütte Krise? Woans süht denn, bidde sehr, ne grode ut?

KARIN: Dat warrst du noch froh noog marken, schullst du bi dien Lebenswannel dor sülvst mal henkamen. Aver jo´r Mudder will up keen Fall ehrn Föfftigsten fiern. Un dat passt överhaupt nich to ehr, dat is dat, wat mi Sorgen maakt. Bi ehr kümmt to´r Tiet aver ok allens tosamen.

CONNI: Wat denn?